

NDB-Artikel

Amann, Joseph Albert Gynäkologe, * 13.3.1832 Helmprechtling (Niederbayern), † 21.1.1906 München. (katholisch)

Genealogie

V Johann Evangelist Amann (* 1799), Bauer in Helmprechtling;

M Theresia (* 1802), T des Jakob Neumair, Bauer in Neuhofen bei Sallach, und der Ursula Artmann;

Gvv Michael Amann (Ammer, 1767–1831);

Gmv Theresia Süngrien (1754–1829);

• Rosa Höber;

S →Joseph Albert Amann (s. 2).

Leben

A. studierte in München und in Würzburg, wo er Assistent bei F. W. Scanzoni wurde. Um sich in der Gynäkologie weiter auszubilden, unternahm er ausgedehnte Studienreisen; zuletzt war er bei J. Simpson in Edinburgh. Er machte sich verdient um die Einführung der Gynäkologie in München. 1874 wurde er dort außerordentlicher Professor an der gynäkologischen Poliklinik, 1884 Vorstand der von ihm begründeten gynäkologischen Klinik. 1894 zum Hofrat ernannt, trat er 1898 in den Ruhestand.

Werke

u. a. Üb. d. Einfluß d. weibl. Geschlechtskrankheiten auf d. Nervensystem mit bes. Berücksichtigung d. Wesens u. d. Erscheinungen d. Hysterie, 1874;

Klinik d. Wochenbettkrankheiten, 1876 (in mehrere Sprachen übers.).

Literatur

M Schr. f. Geburtshilfe 23, 1906, S. 535;

Münchner Med. Wschr. 53, 1906, S. 1169.

Autor

Magnus Schmid

Empfohlene Zitierweise

, „Amann, Joseph“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 240
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
